



Botschaft 2022-DAEC-144

6. Juli 2023

Dekretsentwurf über die Gewährung eines zusätzlichen Verpflichtungskredits für den Bau einer Dreifachsporthalle und die Erneuerung der bestehenden Gebäude auf dem Campus Schwarzsee / Lac-Noir

Hiermit unterbreiten wir Ihnen die Botschaft zum Dekretsentwurf über die Gewährung eines zusätzlichen Verpflichtungskredits von 18 210 000 Franken für den Bau einer Dreifachsporthalle und die Erneuerung der bestehenden Gebäude auf dem Campus Schwarzsee / Lac-Noir. Dieser Kredit setzt sich aus einem Zusatzkredit von 7,52 Millionen Franken zum Kredit 2016-DSJS-135 sowie einem neuen Kredit von 10,8 Millionen Franken zusammen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Beschreibung der Projekte	3
2.1	Bau der Dreifachsporthalle	3
2.2	Bau eines überdachten Sportplatzes	3
2.3	Erneuerung der bestehenden Gebäude und Ausrüstung	3
3	Kosten	4
3.1	Bau der Dreifachsporthalle	4
3.2	Erneuerung und Sanierung der bestehenden Gebäude	5
4	Höhe des beantragten Kredits	5
5	Geschätzte Betriebskosten	6
6	Nachhaltigkeit	6
7	Planung	7
8	Schlussfolgerung	7

1 Einleitung

Am 4. November 2016 bewilligte der Grosse Rat einen Kredit von 7,69 Millionen Franken für den Bau einer Dreifachsporthalle auf einem Teil des Parkplatzes des Campus Schwarzsee / Lac-Noir (Dekret 2016-DSJ-135). In der Folge verzögerten die zwischen dem Staat und der Gemeinde Plaffeien geführten Diskussionen über den genauen Standort der Halle und insbesondere der Widerstand der Gemeinde gegen den Standort auf dem Parkplatz den Projektstart und führten zur Ausarbeitung eines zweiten Projekts, neuen Analysen und einem neuen Verfahren für die Dreifachsporthalle und einen überdachten Sportplatz an einem neuen Standort. Der Gesamtleistungswettbewerb wurde im Sommer 2019 ausgeschrieben (in diesem Rahmen wurden 10 Projekte eingereicht).

Die Jury sprach sich einstimmig für das Projekt des Unternehmens Blumer-Lehmann aus Gossau mit dem Namen Pick & Roll aus. Dieser Entscheid betraf einzig die Entwicklung und Realisierung der Dreifachsporthalle, da der gedeckte Aussensportplatz von der Jury in den Beratungen aus wirtschaftlichen Gründen vom Wettbewerb dissoziiert wurde. Das ausgewählte Projekt ist zwar zum Zeitpunkt der Offerteingabe dasjenige mit den höchsten Kosten, doch ist es auch das ausgereifteste und funktionellste Projekt. Es entspricht am besten den qualitativen und architektonischen Anforderungen und erfüllt die Bedürfnisse der Nutzer am besten. So waren in den Entwicklungsphasen des Projekts nur geringfügige Anpassungen nötig, wodurch zumindest ein Teil der Kostendifferenz wettgemacht werden konnte (14,49 % im Vergleich zum günstigsten Angebot der vier Finalisten).

Der Auftrag erfolgt in Totalunternehmenschaft. Das heisst, der Bau der Dreifachsporthalle wird in einem einzigen (öffentlichen) Auftrag ausgeschrieben, der entsprechend einfache Untervergaben an Unternehmen, die auf dem lokalen oder regionalen Markt tätig sind, zulässt. Wie beim FRSA-Projekt (Bellechasse) folgt die Zusammenarbeit mit dem Totalunternehmer hierfür dem Open-Book-Prinzip. Es kann auch eine spezifische Reserve vorgesehen werden, die es ermöglicht, das Interesse an lokaler Beschäftigung zu berücksichtigen. Der mit dem Unternehmen Blumer-Lehmann unterzeichnete Vertrag räumt dem Bauherrn ein Einsichtsrecht bei den zur Angebotsabgabe eingeladenen Unternehmen und den Vergabevorschlägen ein.

Nachdem der Standort des Projekts in Frage gestellt worden war, wurde beschlossen, die neue Halle an der Stelle der bestehenden Halle zu errichten, die folglich vor dem Bau der neuen Halle abgerissen werden wird. Dies bedeutet auch, dass während der Bauarbeiten ein provisorischer Ort für die sportlichen Tätigkeiten bereitgestellt werden muss.

Darüber hinaus haben die Nutzer, darunter auch der Zivildienst, über das Amt für Sport (SpA) zusätzliche Wünsche geäußert, von denen einige bereits bei der Lancierung des Campus-Projekts und der Annahme des ersten Umbaukredits vorlagen (tiefgreifende Teilrenovierung des Gebäudes A, Teilrenovierung und Umbau der Gebäude B und D, Anschluss an die Fernheizung, Umgebungsarbeiten, Kauf von Geräten und Mobiliar für den Aussenbereich, neuer Sportplatz im Freien, neuer Steg, Ausstattung der Theorieräume usw.).

Die systematische und methodische Untersuchung der bestehenden Gebäude durch das Architekturbüro Brühlhart Ducret lieferte quantifizierte und gestraffte Ergebnisse entsprechend der Typologie der Räumlichkeiten, der Funktionalität und der Bedürfnisse der Nutzer.

So ergab die Studie, dass mehrere Massnahmen für die Sanierung der älteren und ungenügend unterhaltenen Gebäude A und B bis heute nicht durchgeführt wurden. Weiter zählt sie die Massnahmen auf, die durchgeführt werden sollten, um die Attraktivität des Standorts zu steigern und den Betrieb des gesamten Campus zur Erfüllung der Energie- und anderen Standards zu optimieren. Insbesondere muss die Gebäudehülle der beiden ältesten und am schlechtesten isolierten Gebäude verbessert werden, auch um die Energiekosten zu senken.

Aus Gründen der Rationalisierung und der Synergien wird vorgeschlagen, die Renovierungs- und Umbauarbeiten gleichzeitig mit den Bauarbeiten für die Dreifachsporthalle durchzuführen. Wenn diese Arbeiten zeitversetzt und separat durchgeführt würden, wären sie nämlich wesentlich teurer und würden keine unmittelbaren Vorteile bei den Betriebskosten bringen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf den Fernwärmeanschluss, der mit der Inbetriebnahme der Dreifachsporthalle synchronisiert werden soll.

2 Beschreibung der Projekte

2.1 Bau der Dreifachsporthalle

Das Projekt sieht den Bau der Dreifachsporthalle auf der Parzelle Nr. 1803 des Grundbuchs der Gemeinde Plaffeien vor, an der Stelle der bestehenden Sporthalle, die abgerissen wird. Das Gebäude wird eine Höhe von 12 m mit einer Hallenhöhe von 9 m aufweisen, was dem Standard für Sporthallen entspricht. Es wird rund 40 m breit und 64 m lang sein, was eine Fläche von etwa 2560 m² ergibt. Wie der Name schon sagt, kann die Sporthalle mit beweglichen Wänden in drei Einzelhallen unterteilt werden. Die Halle wird die üblichen Ausstattungsmerkmale wie Umkleieräume, Materialräume, technische Räume usw. haben. Eine Tribüne ist hingegen nicht vorgesehen (es gibt lediglich einen Gang), da der Campus hauptsächlich als Trainings- und Freizeitzentrum (Lager) gedacht ist. Der Bau wird den Energiestandard Minergie P erfüllen. Die Gebäudehülle ist äusserst effizient und garantiert eine gute thermische Trägheit unabhängig von den äusseren Wetterbedingungen. Der neue Saal wird an das Fernwärmenetz der Gemeinde angeschlossen.

Der Bau dieser Dreifachsporthalle wird es ermöglichen, mehrere grosse Gruppen gleichzeitig aufzunehmen. Mit der zur Verfügung stehenden Infrastruktur und den in dieser Region herrschenden Wetterverhältnisse kann der Campus derzeit neben der Zivildienstausbildung nur eine Gruppe von maximal 100 Personen aufnehmen. Mit den zusätzlichen Infrastrukturen wird der Campus mehrere Gruppen mit insgesamt 250 bis 300 Personen für Sport und Freizeit aufnehmen können. Die 9000 Übernachtungen, die derzeit in diesem begrenzten Rahmen hauptsächlich in den Monaten Januar bis März und Mai bis August stattfinden, sollen durch den Bau einer neuen Halle auf das ganze Jahr ausgedehnt werden, wodurch auch die Übernachtungszahlen deutlich zunehmen dürften.

Dieses Projekt war bereits Gegenstand des Verpflichtungskredits 2016-DSJ-135 (7,69 Millionen Franken), der sich bei der Konkretisierung des Projekts als bei weitem nicht ausreichend erwies. Zum einen lehnte die betroffene Gemeinde den ursprünglich vorgesehenen Standort ab, weshalb er verlegt wurde.

Zum anderen lagen alle von den acht Generalunternehmern offerierten Preise weit über den geschätzten Baukosten, die in der Botschaft zum Verpflichtungskredit aufgeführt waren. Ähnliche Projekte für Dreifachsporthallen, die zwischen 2010 und 2020 realisiert oder geplant wurden (in tiefen, nicht in hohen Lagen), gingen von Kosten zwischen 3,5 und 3,8 Millionen Franken je Einzelhalle aus, was eine Gesamtinvestition von 10,5 bis 11,4 Millionen Franken ergibt. Die Erfahrung zeigt, dass die Kosten einer Dreifachsporthalle aufgrund ihrer Multifunktionalität und Flexibilität in der Regel die Summe der Kosten von drei Einzelhallen übersteigen.

Im Verlaufe der Projektentwicklung in den letzten Monaten hat sich bestätigt, dass die Investition, die nötig ist, um den Campus Schwarzsee mit einer modernen und standortgerechten Sportanlage auszustatten, einen Zusatzkredit von 7,52 Millionen Franken erfordert.

2.2 Bau eines überdachten Sportplatzes

Zur Kostenoptimierung und gestützt auf die durchgeführte Machbarkeitsstudie wird der überdachte Sportplatz während der Bauzeit als provisorische Halle dienen und danach beibehalten werden, um angesichts der anerkannten Bedürfnisse der Nutzer als überdachter Platz zur Verfügung zu stehen.

Der überdachte Sportplatz wurde unabhängig von der Dreifachsporthalle ausgeschrieben und wird separat von einem anderen Totalunternehmer verwirklicht. Das Baubudget, das von dieser Botschaft unabhängig ist und vom Staatsrat bereits bewilligt wurde, um weitere Verzögerungen des Projekts zu vermeiden, beläuft sich auf 1 775 000 Franken.

2.3 Erneuerung der bestehenden Gebäude und Ausrüstung

In der folgenden Liste sind die Arbeiten und Installationen aufgeführt, die an den Gebäuden (das Gebäude A stammt aus dem Jahr 1971, das Gebäude B aus dem Jahr 1980) durchgeführt werden müssen, um sie instand zu setzen (namentlich durch das Nachholen von Unterhaltsarbeiten) und zu sanieren sowie um die Attraktivität des Standorts zu steigern bzw. den Betrieb des gesamten Campus dank dessen vollständigen Nutzung zu optimieren. Die Erneuerung

entspricht auch den seit langem bestehenden Erwartungen der Nutzer. Tatsächlich wurden mehrere Elemente der Sanierung der bestehenden Gebäude noch nicht durchgeführt (Austausch von Fenstern und Türen, Isolierung usw.). Ebenso wurden einige Sporteinrichtungen vorübergehend auf Eis gelegt.

- > Reparatur und Wärmedämmung der Fassaden (Geb. A)
- > Sanierung, Austausch der Fenster und Türen (Geb. A und Geb. B)
- > Dachreparatur und -isolierung (Geb. A)
- > Installation von Fotovoltaikanlagen
- > Sanierung der Sanitärräume und der Räume im Untergeschoss (Geb. A)
- > Anschluss aller Gebäude auf dem Campus an das Fernwärmenetz
- > Renovierung des Hauses des Hauswarts
- > Sanierung der Fliesen in den beiden Küchen (Geb. A)
- > Auffrischung der Innenanstriche
- > Anpassung und Ausstattung des Empfangsbereichs des Amts für Sport (Geb. A)
- > Multimedia-Ausstattung in den Theorieräumen (Geb. B)
- > Sanierung der Duschen (Geb. D).

Dieser Teil der Renovierung und Sanierung wird Gegenstand eines eigenständigen Projekts und einer eigenständigen Planung sein, um das Projekt der Dreifachsporthalle nicht zu verzögern. Trotzdem soll er im Rahmen derselben Botschaft präsentiert werden, um einen Gesamtüberblick über die Arbeiten an diesem Standort zu ermöglichen. Es ist Gegenstand eines neuen Kredits in Höhe von 10,8 Millionen Franken.

3 Kosten

3.1 Bau der Dreifachsporthalle

Das Ergebnis des Gesamtleistungswettbewerbs für den Bau der Dreifachsporthalle zeigt, dass der ursprüngliche Kredit zum Zeitpunkt seiner Festlegung, als noch ein anderer Standort vorgesehen war, zu niedrig angesetzt war, wie es in jener Zeit oft vorkam bei Baukrediten. Die Gesamtkosten für das Projekt zum Bau und zur Ausstattung der Dreifachsporthalle lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

Dreifachsporthalle	Beträge inkl. MWST
Vorstudien, Verfahren und Anschluss an das Fernwärmenetz, umfassende Dachabdeckung mit Sonnenkollektoren	1 120 000
Realisierung gemäss Wettbewerb (Totalunternehmervertrag [TU])	12 350 000
Honorare Totalunternehmer	Enthalten
Mobile Sportausrüstungen	380 000
Zwischentotal	13 850 000
Verschiedenes und Unvorhergesehenes für BKP 583 (ca. 5 % der Offerte in TU). SIA-Teilphase 41	625 000
Total Bau Dreifachsporthalle	14 475 000
Genauigkeitsreserve des Voranschlags (ca. 5 % der Arbeiten in der SIA-Teilphase 41)	735 000
Total Dreifachsporthalle	15 210 000

Die Baukosten für die Dreifachsporthalle basieren auf dem Angebot des Totalunternehmers und verschiedenen bisher angefallenen Kosten. Damit sind rund 85 % der Gesamtkosten der Dreifachsporthalle, die 15,211 Millionen Franken ausmachen, gedeckt. Diese hohe Deckungsquote ermöglicht es auch, den Prozentsatz der Reserve für Verschiedenes und Unvorhergesehenes und den Prozentsatz der Genauigkeitsreserve auf 5 % zu senken.

Der Betrag von 12,35 Millionen Franken, der allein für die Fertigstellung der Dreifachsporthalle in Totalunternehmerschaft aufgewendet wird, ergibt sich aus der Offerte des Totalunternehmers von 2020 und der Preisindexierung zwischen April 2020 und April 2023.

3.2 Erneuerung und Sanierung der bestehenden Gebäude

Der Gesamtbetrag der Kosten für Sanierung, Renovierung, Ergänzung und Ausstattung stellt sich wie folgt dar:

Erneuerung und Sanierung der bestehenden Gebäude	Beträge inkl. MWST
Sanierungsarbeiten und Renovierung	7 360 000
Zusatz- und Ausrüstungsarbeiten	285 000
Honorare – Studien und Planung	500 000
Total	8 145 000
Verschiedenes und Unvorhergesehenes für BKP 583 (ca. 15 % des Betrags für Studien und Arbeiten in der SIA-Teilphase 31).	1 230 000
Total Zusätzliche Arbeiten	9 375 000
Genauigkeitsreserve des Voranschlags (ca. 15 % in der SIA-Teilphase 31)	1 425 000
Total	10 800 000

Die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten in Höhe von 7,36 Millionen Franken setzen sich aus der Teilrenovierung und Sanierung der Gebäude A (5,225 Millionen Franken) und D (1,23 Millionen Franken), den Umgebungsarbeiten (563 000 Franken) und der Renovierung des Hauses des Hauswarts (342 000 Franken) zusammen.

Die Zusatz- und Ausrüstungsarbeiten in Höhe von 285 000 Franken setzen sich aus einem neuen Steg auf dem See (115 000 Franken), dem Kauf von Geräten und Mobiliar für den Aussenbereich (115 000 Franken) und der Ausstattung von Theorieräumen (55 000 Franken) zusammen.

Die Kosten wurden in der SIA-Teilphase 31 geschätzt und sind noch durch keine Offerte bestätigt worden. Sie erfüllen daher die Vorgaben der Verordnung über die bedeutenden Immobilienvorhaben des Staates und über die Kommission für die Bewertung der Immobilienvorhaben des Staates (ImmoV) nicht. Der Kostenvoranschlag für diese Arbeiten, der auf der Grundlage des Indexes vom April 2023 aktualisiert wurde, wurde indessen Anfang 2021 und somit vor Inkrafttreten der ImmoV erstellt, und zwar ohne über einen spezifischen Studienkredit zu verfügen, der umfassendere Studien ermöglicht hätte. Die Prozentsätze für Verschiedenes und Unvorhergesehenes im BKP 583 sowie für die Genauigkeitsreserve spiegeln dies wider.

4 Höhe des beantragten Kredits

Der Dekretsentwurf hat einen Verpflichtungskredit von 18 210 000 Franken zum Gegenstand, der sich aus dem Zusatzkredit und dem unten aufgeführten neuen Kredit zusammensetzt.

In Anbetracht des Ergebnisses des Gesamtleistungswettbewerbs für den Bau der Dreifachsporthalle ist ein Zusatzkredit erforderlich, der zum ursprünglichen Kredit hinzukommt:

Zusatzkredit	Beträge inkl. MWST
Dreifachsporthalle	15 210 000
Kredit gewährt durch Dekret 2016-DSJ-135 (ASF 2016_145)	-7 690 000
Saldo inkl. MWST	7 520 000

Das Ergebnis des Gesamtleistungswettbewerbs zeigt auch, dass bei den bestehenden Gebäuden umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig sind:

Neuer Kredit	Betrag inkl. MWST
Renovierungsarbeiten und Ausrüstung	10 800 000

Bei der Finanzverwaltung wird ein zusätzlicher Verpflichtungskredit von 18 210 000 Franken eröffnet.

Es sei daran erinnert, dass der Staatsrat unabhängig davon einen Betrag von 1 775 000 Franken für den Bau des überdachten Sportplatzes bewilligt hat, der während der Bauzeit als Übergangslösung dienen wird.

5 Geschätzte Betriebskosten

Das Projekt bietet ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und integriert einfache technische und architektonische Lösungen, die den Anforderungen in Bezug auf Energieverbrauch und geringen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand gerecht werden.

Geschätzte Betriebskosten der Dreifachsporthalle (in Franken)

		Wartung (jährlich)	Grundgebühr (jährlich)	Geschätzter Energieverbrauch (jährlich)
Heizung	Betriebskosten für die Energieerzeugung gibt es so gut wie keine, da die Wärmeerzeugung durch den Fernwärmelieferanten erfolgt (Preis pro kWh = 11,12 Rp.).	1 000	4 800	18 750
	Wärmeverteilung und -emission			1 200
Strom	Beleuchtung, Geräte usw.			25 000
	Photovoltaikanlage	2 000		-20 500
Belüftung	Hygienisches Luftverteilsystem	10 000		16 000
Aufzüge	Wartung eines Lifts	1 200		
Wasser	Verbrauch für Reinigung, Duschen usw., 15 m ³ /Tag			23 000
	Abwasserreinigung, Gebühren			
KGV			6 000	
Unterhalt	Reinigung und laufender Unterhalt	30 000		
	Total	44 200	10 800	63 450
	TOTAL – Betrag inkl. MWST		118 450	

6 Nachhaltigkeit

Die in der SIA-Empfehlung 112/1 beschriebenen Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung werden berücksichtigt. Die Gebäude werden auch die KBOB-Empfehlungen für nachhaltiges Bauen erfüllen müssen. Die Dreifachsporthalle erfüllt den Standard Minergie-P-ECO. Neben den ökonomischen Aspekten werden mit anderen Worten auch die ökologische und die soziale Dimension berücksichtigt, die mit langfristigen Herausforderungen verbunden sind. Die nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.

Um den Zielen der Vorbildfunktion gemäss Immobilienstrategie des Staats gerecht zu werden, werden die Bauten die folgenden Nachhaltigkeitsvorgaben erfüllen:

Wirtschaft Die bereitgestellten Budgets einhalten und minimale Betriebskosten sicherstellen, indem ein kohärentes Gleichgewicht des Bauprojekts angestrebt wird.

Gesellschaft	Räumliche Qualitäten bieten, die den Komfort der Nutzer hervorheben (Funktionalität, Licht, Wärme und Akustik), entsprechend den Anforderungen der aktuellen Normen. Es geht auch darum, passive Systeme zu bevorzugen, die einen optimalen Komfort im Winter und Sommer garantieren, indem sie die Belüftung und das natürliche Licht fördern.
Umwelt	Die Vorgaben zur Isolierung einhalten und die Anforderungen an die Stromerzeugung erhöhen. In diesem Sinne wurde die gesetzlich vorgeschriebene Mindestfläche für Sonnenkollektoren erhöht und um den Faktor 2,7 an die Kapazität des Hauptdachs angepasst (ca. 1125 m ²). Lokale Materialien (Schweizer Holz etc.) verwenden.

7 Planung

Nach dem Entscheid des Staatsrats und vorbehaltlich allfälliger Einsprachen sind folgende Schritte für den Bau der Dreifachsporthalle geplant:

Mai 2022 bis April 2023	Vorbereitungsarbeiten und Bau des überdachten Sportplatzes
Juni 2022	Erhalt der Baubewilligung – Dreifachsporthalle
März bis September 2023	Botschaft Zusatzkredit und Präsentation zuhanden des Grossen Rats
März bis Juni 2024	Beginn der Abbrucharbeiten + Erstellung der Fundamente
Juli bis September 2024	Einrichtung der Struktur
September 2024	Technische Bauausführung
Oktober 2024 bis März 2025	Ausführung von Innenausbauarbeiten
April 2025	Installation der Betriebsausstattung
Mai bis Juni 2025	Inbetriebnahme

Die Ausschreibungen wie auch die Renovierungs- und Sanierungsarbeiten an den bestehenden Gebäuden werden parallel dazu nach einem noch nicht festgelegten Zeitplan durchgeführt.

8 Schlussfolgerung

Der Bau der Sporthalle entspricht einem von den Behörden anerkannten Bedürfnis und einer Notwendigkeit sowohl für die allgemeine Aufwertung der Infrastrukturen für Sport, Ausbildung und Unterbringung als auch im Hinblick auf den Energieverbrauch und die Rentabilität des Campus.

Der Staatsrat will das Gleichgewicht zwischen der Nutzung durch Zivildienstleistende und dem Betrieb eines kantonalen Sport- und Freizeitzentrums wahren und gleichzeitig die Anlage und insbesondere die Unterkünfte für die Öffentlichkeit öffnen, wenn die Hauptnutzungen die Möglichkeit dazu bieten. So kann der Campus Schwarzsee / Lac-Noir für Jugendliche, Schulen, regionale und überregionale Sportvereine, J+S-Kurse und -Lager, Unternehmen und Gruppen von Einzelpersonen attraktiver werden.

Im Hinblick auf die Anziehung einer vielfältigeren Kundschaft und damit letztlich auf die Stärkung des Nutzungspotenzials des Campus erscheint es nicht nur angebracht, sondern auch notwendig und komplementär, die Dreifachsporthalle zu bauen und die bestehenden Gebäude zu erneuern. Insbesondere für die J+S-Kurse und -Lager, die allein für den Kanton Freiburg ein grosses Beschäftigungspotenzial darstellen, ist die Dreifachsporthalle eine unabdingbare Voraussetzung, um eine angemessene Ausbildung unter adäquaten Bedingungen zu gewährleisten, die den Standards der anderen Sportzentren der Schweiz entsprechen.

Das Projekt ist zudem nötig, um im Vergleich zu anderen Standorten wettbewerbsfähig zu sein und auf dem Markt der Sport- und Freizeitzentren attraktiv zu bleiben. So schlägt der Staatsrat dem Grossen Rat vor, einen zusätzlichen Verpflichtungskredit von 18 210 000 Franken zu genehmigen.

Das Dekret hat keinen direkten Einfluss auf den Personalbestand des Staats. Es hat keinen Einfluss auf die Aufgabenteilung zwischen Staat und Gemeinden. Es steht im Einklang mit dem Bundesrecht und ist eurokompatibel. Es untersteht dem fakultativen Finanzreferendum und tritt mit der Promulgierung in Kraft.

Aus den dargelegten Gründen ersuchen wir Sie abschliessend, den vorliegenden Dekretsentwurf gutzuheissen.